

ATsInfo



Zusammenarbeit in Sachen Tierschutz

Die oberste Tierschutzbehörde des Kantons Aargau – der Veterinärdienst – zieht uns immer wieder bei der Bewältigung von Tierschutzfällen hinzu. So auch Ende 2024 zu einem Katzen-Tierschutzfall, bei dem zu viele Katzen auf zu wenig Raum leben mussten.

Die ersten 13 Katzen kamen sofort in unsere Obhut, weitere 7 Tiere folgten im Januar 2025. Die Tierhalter hatten ihre Katzen nicht kastriert und so übernahm die Natur schnell das Kommando. Der

Kraftakt für die Tierhalter alle Tiere zu versorgen und kastrieren zu lassen wurde zu gross, Hilfe von aussen wurde notwendig. Besonders unter der Situation vor Ort leiden mussten die Tiere mit dem höchsten Schutzbedarf: Katzenmütter mit ihren Welpen. Trotz ärztlicher Hilfe und dem Einsatz unserer erfahrenen Tierpflegenden haben nicht alle Welpen den schwierigen Start in ihr Leben geschafft.

Dennoch wurde es unsere erste Erfolgsgeschichte im 2025: Der behördliche Ein-

griff und unsere Unterstützung haben dafür gesorgt, dass es 18 Katzen nun gut geht.

Die Katzenmütter wurden optimal versorgt und konnten sich um ihre Jungeschar kümmern. Die anderen Katzen konnten nach einiger Zeit die stressende Situation hinter sich lassen. Manche konnten bereits in ein neues Zuhause umziehen. Das war und ist überaus schön mitzuerleben. Besonders herzlich: Die süssen Minis mit ihren Müttern



Überlassen Sie es nicht dem Zufall, ob sich ein neues Zuhause für den Nachwuchs findet. Sorgen Sie dafür, dass die bei Ihnen verbliebenen Katzen rechtzeitig kastriert werden.

WICHTIG

Wenn die Katzenhaltung Ihnen dennoch über den Kopf wächst:

Holen Sie sich zeitnah Hilfe! Warten Sie nicht, bis es so viele Katzen sind, dass sie den Tieren nicht mehr gerecht werden können. Der Dichtestress bei einer Überpopulation ist sehr gross für Katzen. Dominante Tiere kommen eher ans Futter, nicht so dominante Tiere müssen vielleicht hungern. Es kann Kämpfe geben. Ein Ausweichen ist fast nicht möglich. Die Aufrechterhaltung der Hygiene wird schwierig. Die Kätzinnen werden zu jung wieder zu Müttern, die Versorgung der Welpen leidet, Krankheiten greifen um sich. Soweit muss es nicht kommen. Holen sie sich vorher Hilfe.



Tiere bleiben oft allein zurück

Mister Bond ist mit einer Hündin aufgrund des Todes seiner Halterin zu uns ins ATs Tierheim gekommen. Er kam gemeinsam mit der Hündin zu uns, für die wir ebenfalls inzwischen ein neues Zuhause finden konnten. Da die verstorbene Halterin hinsichtlich der Tiere keine testamentarischen Verfügungen hinterlassen hat, war der Status der Tiere lange Monate unklar, bis alle erbrechtlichen Fragen geklärt waren.

Unsere Bitte an alle Tierhalter ist, für den Fall ihres Todes für ihre Tiere Vorkehrungen zu treffen, um Unklarheiten vorzubeugen. Sie können sich gerne bei uns beraten lassen.

In unserer Broschüre «Tierliebe ist ... an die Zukunft zu denken» finden Sie Informationen zum Thema.



IMPRESSUM

Aargauischer Tierschutzverein ATs Geschäftsstelle und Tierheim, Steinenbühlstrasse 36, 5417 Untersiggenthal. Offizielle kantonale Meldestelle des Kantons Aargau für Findel- und vermisste Tiere. Tel. 0900 98 00 20 (Fr. 1.20 / Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs), Fax 056 298 00 21. Mitgliedschaft CHF 60.- (Abo und Mitgliederbeitrag); IBAN CH62 0900 0000 5000 2006 2 **Mitteilungsblatt Nr. 1, März 2025** Offizielles Organ des ATs, erscheint 3 bis 4 x jährlich. Auflage: 7 000 Expl. **Redaktion:** Astrid Becker **Fotos:** ATs **Layout:** Susanne Alraun **Druck:** Druckerei Bürli AG, Döttingen

Davina schaut hin

Davina schaut hin und denkt mit!

Hallo liebe Leser und Leserinnen! Hier ist eure schnurrige Reporterin Davina, Wohn- und Arbeitsplatz: ATs-Tierheim.

Miau, heute habe ich etwas Erfreuliches zu berichten! In Basel-Stadt gibt es ab April eine Neuerung, die mich als tierische Reporterin ganz besonders positiv stimmt: Ersthundehalterinnen und -halter

müssen künftig wieder einen Hundeeziehungskurs besuchen – samt praktischer Ausbildung und Theorie. Wie toll ist das denn?! Miau, ich finde es fantastisch, dass Mensch nun wieder nachweisen muss, dass Mensch sich ernsthaft mit den Bedürfnissen und der Erziehung der neuen bellenden Begleiter auseinandergesetzt hat!

Endlich wird wieder Wert daraufgelegt, dass alle neuen Hundebesitzer das nötige Wissen und die Fähigkeiten erlangen, um ihren Hunden ein harmonisches Leben zu ermöglichen. Die praktische Ausbildung wird helfen, das Verhältnis zwischen Hund und Halter zu verbessern, und die Theorie wird sicherstellen, dass auch das Verständnis für die Bedürfnisse der Schnauzenträger geschärft wird. So starten unsere hündischen Pfotenfreunde nicht nur gut erzogen, sondern auch glücklich und gesund in ihr Leben in einer neuen Familie. Das bietet zudem mehr Sicherheit für alle anderen Menschen und Tiere im Umfeld. Win-Win-Win!

Aber – und hier wird meine Schnurrstimme ein wenig schärfer – warum müssen diese Kurse überhaupt wieder eingeführt werden? Früher war das doch auch schon einmal Pflicht! Wieso hat man das vor Jahren einfach abgeschafft? Miau, das war ein klarer Fehler! Nicht nur wir Katzen, sondern auch alle Menschen wissen doch, dass Hunde Lebewesen sind, die Erziehung brauchen. Sie sind auf das Verantwortungsgefühl und das Wissen ihrer Halter angewiesen, damit sie sich in unserer Welt zurechtfinden.

Ich hoffe jetzt wirklich, dass diese Idee auch im Kanton Aargau aufgegriffen wird. Warum nur in Basel-Stadt, wenn doch auch hier manche Hunde mit ihren Haltern in einer Erziehungswüste umherirren? Miau, das wäre ein echter Schritt in die richtige Richtung für alle. Ich drücke jedenfalls meine Tatzen dafür, dass sich auch in anderen Regionen der Schweiz bald die gleichen positiven Veränderungen zeigen.

Ein zartes Miauuu, mein hoffnungsvoller Katzenblick geht an alle Neu-Hundehalter und -halterinnen da draussen. Auf dass ihr bald fröhlich lächelnd mit eurer tollen Schnüffelnase durch eine gute Hundeschule spaziert! Ihr wisst ja: Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir!

Bis zum nächsten Mal, bleibt flauschig und verantwortungsbewusst!



Sie befassen sich mit der Anschaffung eines Hundes aus dem Tierheim?

Unsere informative und ansprechende Broschüre gibt Ihnen alles mit auf dem Weg, was Sie für einen reibungslosen Start benötigen. Sie können diese Broschüre bei uns beziehen oder auf unserer Website downloaden.

www.tierschutz-aargau.ch
> Infos > Broschüren



News aus dem Tierheim

ATs Tätigkeiten 2024 auf einen Blick

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick über die wichtige und notwendige Tierschutzarbeit aufzeigen.

Tierschutzfälle

Im Jahr 2024 wurden uns 76 Tierschutzfälle gemeldet mit insgesamt 377 betroffenen Tieren. Es wurden Tierhaltungsmängel gemeldet bei 125 Hunden, 62 Katzen, 16 Nagern, 87 Vögeln und Geflügel, 2 Reptilien 7 Pferden und Eseln sowie bei rund 78 Nutztieren. Bei der Bearbeitung wurden sowohl leichte Haltungsmängel als auch grobe Verstösse gegen das Tierschutzgesetz festgestellt.

Oft war Unwissenheit oder Überforderung der Grund für die Haltungsverfehlungen. Durch gezielte Beratung und/oder einen Besuch unserer Tierschutzbeauftragten konnten viele Haltungsmängel verbessert werden oder es wurde auf die Tiere verzichtet. Bei 43 Fällen musste der Kantonale Veterinärdienst hinzugezogen werden.

Einfangaktionen von verletzten, vernachlässigten und herrenlosen Katzen

Die Mitarbeiter der ATs-Katzengruppe haben sich im 2024 bei den vernachlässigten, verwilderten und herrenlosen Katzenbeständen um 163 Fälle gekümmert. Betroffen waren insgesamt 548 Katzen davon 143 Katzenwelpen. Dazu kamen Verzihts- und Findelkatzen. Alle wurden, wenn nötig, tierärztlich versorgt und kastriert und die weitere Betreuung / Pflege / Fütterung wurde sichergestellt. Leider mussten 19 Katzen euthanasiert werden und 84 kranke oder verletzte Katzen wurden im ATs-Tierheim oder auf Pflegestellen gesund gepflegt. Für 50 scheue, herrenlose Katzen/Welpen konnten wir schöne Plätze im Grünen finden, was jedoch jeweils eine grosse Herausforderung darstellt.

Um all die Katzenfälle zu lösen, werden von den Mitarbeitenden in der Katzengruppe in einem Jahr rund 9'500 km gefahren und ca. 900 Stunden aufgewendet.

29. ATs Bauernhofkatzen-Kastrationsaktion

Anlässlich der 29. Bauernhofkatzenkastrationsaktion wurden vom 1. November 2023 bis 28. Februar 2024 insgesamt 388 Katzen (170 Kater und 218 Kätzinnen) kastriert. Die Kosten für den ATs beliefen sich auf 15'150 Franken.

(Diese Aktion führen wir mit der Unterstützung der Tierärzte durch. Herzlichen Dank!)

Vermisste / gefundene Tiere

In Zusammenarbeit mit der STMZ konnten im Aargau 1284 Findeltiere und 2487 vermisste Tiere registriert werden, insgesamt 3771 Meldungen. Nach Gesetz Art. 720ff ZGB sind Findeltiere meldepflichtig!



News aus dem Tierheim

Tiere im Tierheim

Im Jahr 2024 haben wir im Tierheim insgesamt 393 Tiere aufgenommen.

Die Kosten für Pflege und Betreuung, Kastrationen, tierärztliche Behandlungen, Impfungen, Operationen etc. sind sehr kostenintensiv.

Tierheim-Statistik 2024	Hunde	Katzen	Kleintiere *	Total
Findeltiere	11	124	18	153
Verzichtstiere	26	122	10	158
Behördlich beschlagnahmt	28	44	2	74
Gesamttotal Tierheim-Aufnahmen	65	290	30	385

*Kleintiere: Nager, Vögel, Reptilien

Von der Polizei überbracht aus Todesfällen, notfallmässigen Klinikaufenthalten der Besitzer etc.	32	20	15	59
Findeltiere retour an Besitzer	13	40	4	

Nicht in der Statistik erfasst, **sind die 50 scheuen, herrenlosen Katzen** die durch den ATs an gute Plätze im Grünen platziert wurden. Ebenso nicht erfasst sind Tiere, welche uns durch Behörden überbracht wurden und wieder zurück zum Besitzer durften. Diese Tiere sind als Pensionstiere erfasst.

Viele Stunden wurden aufgewendet für:


Beratungen rund ums Tier, Abklärungen bei Tierschutzfällen, verhaltenspsychologische Hilfe bei Katzen und Hunden, Gespräche bei Tierabgaben, Tierversmittlungen und noch vieles, vieles mehr ...

Helfen Sie uns helfen Unterstützen Sie unsere Tiere und unsere Arbeit mit einer Spende! Herzlichen Dank!

Jetzt mit TWINT spenden!

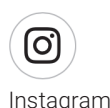
QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen



Broschüre Katzenkastration

Zu bestellen beim
Aargauischen Tierschutzverein ATs
unter 0900 98 00 22
oder info@tierschutz-aargau.ch



Tiere, die dringend ein neues Zuhause suchen

Hund Elliot sucht dringend ein neues Zuhause

Rasse: Appenzeller Sennenhund / tricolor
Alter: 10. Januar 2022

Geschlecht: männlich
Kastriert: nein

Charakter: Appenzeller Rüde Elliot zeigt sich uns gegenüber anhänglich, freundlich und umgänglich. Je nach dem werden Fremde zuerst einmal verbellt und misstrauisch begutachtet, typische Eigenschaften vom Appenzeller. Stimmt die Chemie aber zwischen Menschen und Hund ist er ein toller, aktiver Begleiter, aber eher auf eine Bezugsperson fixiert. Grundgehorsam ist vorhanden, muss aber weiterhin aufgebaut und gefestigt werden. Läuft angenehm an der Leine, Autofahren ist für Elliot auch kein Problem und er zeigt auch keine Ressourcenverteidigungen. Mit anderen sozialen Hunden verträgt er sich bei uns gut, egal welcher Grösse. Elliot muss mit abwechslungsreichen Spaziergängen, Kopfarbeit, Fährten und Suchspielen, je nach dem was ihm Freude bereitet, gefördert, aber nicht überfordert werden, denn genügend Ruhephasen sind sehr wichtig für das Wohlbefinden eines Hundes. Er benötigt eine konsequente, aber faire und feine Führung. Eine gute, passende Hundeschule ist von Vorteil.

Elliot ist in der Schweiz geboren und wuchs auf einem abgelegenen Bauernhof auf, wo leider keine genügende Welpen Prägung stattgefunden hat. Sein Vorbesitzer nahm sich aber dafür viel Zeit und somit konnte Elliot einiges nachholen und lernen. Abgegeben wurde er, da leider ein Umzug ins Ausland stattfand und Elliot nicht mitgenommen werden konnte.

Anforderungen: Für den aktiven, freundlichen und sensiblen Elliot suchen wir ein eher ruhiges Zuhause bei Menschen mit viel Zeit, Geduld und Hundeerfahrung. Haus / Wohnung mit gut gesichertem Garten wäre toll, ist aber keine Bedingung. Elliot wird nur an Personen vermittelt, bei denen er mit zur Arbeit darf oder jemand oft Zuhause ist. Er eignet sich nicht zu Kindern und Katzen.

Elliot ist im ATs Patenschaftsprojekt.



Tiere im Patenschaftsprojekt sind wie alle anderen sofort vermittelbar. Automatisch ins Projekt kommen Tiere mit speziellen Bedürfnissen, chronischen Krankheiten und solche, die schon länger im Tierheim sind und auf einen neuen Platz hoffen.

Interesse? Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin unter Telefon 0900 98 00 22 (Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten Tierschutzarbeit ATs). Telefonzeiten von Mo bis Sa, 10.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr, wir freuen uns auf Ihren Anruf.

